

Aus der VSA-Region Basel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **52 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stelle, 4058 Basel; Stiftung Alterssiedlung, 3427 Utzenstorf; Kreuzstift, 8718 Schänis; Regionales Pflegeheim, 9320 Arbon; Altersheim Heimetblick, 4562 Biberist; Kinderheim Bachtelen, 2540 Grenchen; Altersheim St. Martin, 4600 Olten; Privat-Pflegeheim Rüttsche, 9242 Oberuzwil; Blindenheim Horw, 6048 Horw; Caritas-Heim, 6072 Sachseln; Alterssylv, 8708 Männedorf; Wohnheim für Lehrlinge, 8706 Meilen; Alterswohn- und Pflegeheim, 8902 Urdorf; Demokratisch-Kreative Schule, 5047 Schiltwald-Walde.

Aus der VSA-Region Basel

Hauptversammlung der Berner Heimleiter

Unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Paul Bürgi, Grube, Niederwangen, fand am 17. März 1981 im Bahnhofbuffet Bern die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Bernischer Heimleiter statt. Eine zahlreiche Schar bernischer Heimleiter hatte sich trotz des wenig frühlingshaften Wetters eingefunden (um Wahlen zu tätigen, Berichte entgegenzunehmen und Sachgeschäfte mitzubearbeiten).

Ehrung der Veteranen

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten und der Genehmigung des Protokolls der HV 1980 wurden die Mutationen bekanntgegeben: Ehrend gedachte man zweier im Berichtsjahr verstorbener Mitglieder (Frau Hesselbein, Bümpliz; Frau Abegglen, Goldswil); sechs Mitglieder (zwei Ehepaare, zwei Einzelpersonen) konnten neu in den Verein aufgenommen werden, während sieben Austritte zu verzeichnen sind. Ein Mitglied konnte in die Reihen der Veteranen übertreten.

Wechsel im Vorstand

Leider musste bei Versammlung den Rücktritt von zwei verdienten Vorstandsmitgliedern entgegennehmen: Ueli Schneider, Steffisburg, kann aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat nicht weiter versehen, und Niklaus Stocker tauscht die Heimleitung gegen eine Seminarlehrerstelle. Ihre Tätigkeit würdigte der Präsident mit einem Buchgeschenk. Als neue Vorstandsmitglieder wählte die Hauptversammlung Frau R. Rufener, Reichenbach (Sektion Altersheime) und Fritz Vögeli, Koppigen (Sektion Jugendheime). Wiedergewählt wurden die übrigen Vorstandsmitglieder und die Rechnungsrevisoren. Mit Beifall wurde schliesslich auch der Präsident in seinem Amt bestätigt.

Da Fritz Hirschi, Kühlewil, als langjähriger und verdienter Vertreter der Berner im VSA-Zentralvorstand seine Demission einreichte, musste ein neuer Wahlvorschlag zuhanden der Delegiertenversammlung getroffen werden. Präsident Bürgi erklärte sich auf Anfrage hin bereit, sich zur Verfügung zu stellen und sich zu nominieren. Der zweite Berner

Vertreter im Vorstand VSA, André Bardet, ist zu einer Wiederwahl ebenfalls bereit.

Das Vereinsgeschehen im letzten Jahr

Präsident und Vizepräsident verlasen anschliessend den Jahresbericht. Paul Bürgi setzt den Schwerpunkt auf die allgemeine Vereins- und Vorstandstätigkeit im vergangenen Jahr und auf die besonderen Anlässe der Jugendheime. In fünf Sitzungen befasste sich der Vorstand u. a. mit folgenden Themenkreisen: Entwurf neuer Vereinsstatuten, Veteranenbetreuung (in verdankenswerter Weise hat sich Adolf Zwahlen für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt), Anstellungsbedingungen der Heim-Mitarbeiter (Orientierungsgespräch mit Herrn Dreyer, Direktionssekretär Fürsorgedirektion), Stellungnahme zum geplanten Durchgangsheim Bolligen. An Veranstaltungen und Tagungen erwähnte er den gelungenen Herbstausflug nach Murten, wo sich Frau Dr. Abbt den Bernern mit einem interessanten Vortrag vorstellte, die gut besuchte Fellerguttagung und die VSA-Jahresversammlung in Schaffhausen. Es kam in seinen Ausführungen zum Ausdruck, dass der Vorstand gewillt ist, sich vermehrt mit aktuellen heimspezifischen Themen auseinanderzusetzen. H. Riggenbach orientierte über die Tätigkeit der Altersheimsektion: die Arbeit am VSA-Kontenrahmen, eine Tagung über «Energiesparmassnahmen im Heim» und über die Altersheimleitertagung im Kursaal Bern. Zudem musste zu verschiedenen kantonalen Vernehmlassungen Stellung bezogen werden.

Genehmigung der Rechnung 1980

Die Jahresrechnung wurde von Ernst Schär, Interlaken, präsentiert. Sie weist diesmal einen erfreulichen Ueberschuss auf, womit gewisse Scharten aus früheren Jahren (v. a. 1979: VSA-Tagung Interlaken) ausgewetzt werden können. Unter Verdankung an den Kassier wurde die Rechnung einstimmig genehmigt.

Statutenrevision gutgeheissen

Keinen Anlass zu Diskussionen gaben die überarbeiteten Statuten. Im Auftrag der HV 1980 hatte ein Ausschuss aus dem Vorstand die Anpassungsarbeiten vorgenommen und die neuformulierten Statuten jedem Vereinsmitglied und dem VSA zur Stellungnahme zugestellt. Die Hauptversammlung genehmigte sie einstimmig.

Christian Bärtschi hielt einen kurzen Rückblick auf die Fellerguttagung, an welcher die «Thesen zur Heimplanung» mit Versorgern und Behördemitgliedern diskutiert worden waren. Die HV regte an, dass an einer nächsten Tagung einmal die Versorger (Jugendamt; Erziehungsberatungsstellen) einen Beitrag zu diesem so notwendigen Gespräch leisten sollten. Der Hinweis, dass Planungen nicht Selbstzweck bleiben dürften, war sicher manchem Versammlungsteilnehmer aus dem Herzen gesprochen. Auf dem Gebiet der Altersheime soll im laufenden Jahr der Personalausbildung besondere Beachtung geschenkt werden. Auch mit der Statistik und dem VSA-

Kontaktrahmen wird man sich weiterbeschäftigen müssen. In diesem Zusammenhang wurde der Wunsch ausgesprochen, Tagungsthemen sollten möglichst aus dem Kreis der Heimleiter selber vorgeschlagen werden.

27. August: Nächster Herbstausflug

Präsident Bürgi gab bereits Ort und Datum des Herbstausfluges bekannt: am 27. August soll ein Besuch im Feriendorf Twannberg stattfinden. Weiter machte er auf den vom VSA organisierten Weiterbildungskurs im Bernbiet aufmerksam: Frau Dr. Abbt wird an drei Tagen zum Thema «Menschenbilder und ihre Rückwirkung auf die Heimarbeit» sprechen (am 28. April im «Weissenheim» Bern; am 26. Mai im «Landorf» Köniz; am 23. Juni im «Schlössli» Kehrsatz). Bernische Heimleiter müssten sich, insofern sie an Weiterbildung interessiert sind, für diesen Kurs anmelden.

Nach den Mitteilungen kamen noch zwei brisante Themen kurz zur Diskussion. Einmal ging es um die Frage, ob der Bernische Heimleiterverein zum geplanten Durchgangsheim in Bolligen Stellung zu beziehen gedenke. Unter dem Hinweis, dass vom Vorstand eine differenzierte Stellungnahme vorliege, verzichtete die Versammlung auf eine weitere Meinungskundgebung. Zum anderen berichtete Jürg Burri, Ittigen, von der Tätigkeit und den Zielen der «Erziehungsgruppe Bern. Diese Gruppe, die sich gewerkschaftlichen Zielen verpflichtet wisse, bearbeitete vor allem — wie könnte es anders sein — die Themen: Lohn, Arbeitszeit, Anstellungsbedingungen, Weiterbildung. Die Hauptversammlung sah sich zu keiner Stellungnahme genötigt, zeigte sich aber grundsätzlich zu allen sachlich geführten Gesprächen bereit.

Aus der VSA-Region St. Gallen

Therapiestation Oberziel schliesst

Das Seraphische Liebeswerk St. Gallen als Trägerschaft der kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation Oberziel hat sich leider veranlasst gesehen, den Betrieb der Station nach 35 Jahren des Bestehens auf Ende April 1981 einzustellen. Dieser Entscheid drängte sich auf, nachdem in den letzten Jahren ein starker Rückgang der Nachfrage nach Beobachtungs- und Therapieplätzen zu verzeichnen war. Die Gründe hierfür liegen nicht nur in den rückläufigen Kinderzahlen, sondern insbesondere auch im Umstand, dass im Kanton Sankt Gallen die regionalen, ambulanten Beratungsstellen stark ausgebaut worden sind, dass der Kanton St. Gallen bisher über zwei Beobachtungsstationen verfügte und dass die Nachbarkantone ihrerseits eigene Stationen planen oder bereits eröffnet haben.

Wir bedauern selbstverständlich sehr, durch die dargelegten Umstände zu die-